

Keine Entwarnung bei Kindern

Coronavirus Während an den Mittelschulen der Zwei-Meter-Abstand weiter die Norm ist, sitzen Primar- und Sekundarschüler schon seit dem 11. Mai wieder in Vollklassen im Unterricht. Als der Kanton Basel-Stadt vor Pfingsten bekannt gab, dass nicht weniger als 85 Personen unter Quarantäne gestellt wurden, weil zwei Schüler der Primarschule Isaak Iselin coronapositiv getestet worden waren, schürte dies Ängste. Können entgegen den bisherigen Annahmen des Bundes doch auch kleine Kinder das Virus leicht auf andere übertragen? Am vergan-

gen Freitag konnte der Basler Kantonsarzt Thomas Steffen wenigstens für den Fall des Geschwisterpaars Entwarnung geben: Niemand anderes der isolierten Personen erkrankte. Die Quarantäne konnte deshalb aufgehoben werden (wir berichten).

Auf Nachfrage präzisiert Steffen aber nun: «Die Beobachtung einzelner Quarantäne- oder Krankheitsfälle erlaubt keine generellen Aussagen zur Ansteckungsdynamik bei Kindern.» Ausser bei vier Personen, die Symptome zeigten, seien keine Coronatests durchgeführt

worden. Und auch ein negatives Abstrich-Ergebnis könne die Möglichkeit einer Infektion mit dem Coronavirus nicht ausschliessen, «weil verschiedene Faktoren zu falsch-negativen Ergebnissen führen können», so Steffen weiter. Jede Situation müsse individuell beurteilt werden. Die Massnahme der Quarantäne sei deshalb grundsätzlich nötig als Schutz vor der weiteren Ausbreitung des Virus. Steffens Fazit: «In der gleichen Konstellation würden wir wieder eine Quarantäne aussprechen.»

Michael Nittnaus